

Bilder aus der Arbeitswelt

Fotoausstellung im Dorothee-Sölle-Haus in Altona

VERNISSAGE
4. Februar 2014, 18:15 Uhr

FINISSAGE
19. März 2014, 19:00 Uhr

KDA

ARBEITSWELTEN
Einblicke in einen nichtöffentlichen Raum
Bilder von Werner Bachmeier

FOTOAUSSTELLUNG vom 4. Februar – 19. März 2014
Dorothee-Sölle-Haus, Königstraße 54, 22767 Hamburg

Infos Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche | Fon 040 / 30 620 – 1350

Noch **bis zum 19. März** zeigt der KDA die Ausstellung

ARBEITSWELTEN – Einblicke in einen nichtöffentlichen Raum mit Fotos von Werner Bachmeier

Foyer Dorothee-Sölle-Haus | Königstraße 54
22767 Hamburg-Altona | Eintritt frei

Mo – Do 9:00 – 18:00 Uhr | Fr 9:00 – 14:00 Uhr

Einen Eindruck von unserem Neujahrsempfang mit Ausstellungseröffnung erhalten Sie auf Seite 5.

Eine Einladung zu unseren Veranstaltungen am **6. März** »Der DGB-Index Gute Arbeit« und am **19. März** »Wie sehen Medienangebote der Zukunft aus?«, zugleich die Finissage der Ausstellung, finden Sie auf Seite 6.

Hinweise zu weiteren Begleitveranstaltungen während der Ausstellung unter: www.kda.nordkirche.de

Wir freuen uns auf Sie!

3 Fragen an... den Fotojournalisten Werner Bachmeier

Wie sind Sie darauf gekommen »Arbeitswelten« zu fotografieren?

Beruflich habe ich zunächst eine Ausbildung zum Elektromechaniker gemacht und mich dabei bereits früh gewerkschaftlich engagiert. Mich interessiert die Frage »Wo bin ich als Mensch«. Ich fotografiere seit



Fortsetzung auf der nächsten Seite

Fortsetzung von Seite 1

SEITE 2

meiner Jugend und bin so quasi über die Dokumentarfotografie in das Thema hineingewachsen. Auf dem 2. Bildungsweg habe ich dann Fotografie studiert, nebenbei schon Bilder aus der Arbeitswelt für Redaktionen geliefert und seit 1986 arbeite ich als selbständiger Fotojournalist.

Wie reagieren Firmen auf Ihr Anliegen in den Betrieb zu kommen, um Fotos zu machen?

Um in einen Betrieb hineinzukommen ist es wichtig, Menschen zu finden, die auch an meinem Thema interessiert sind. Das findet man auch in der Pressestelle, wenn dort auch öfter der Marketingaspekt im Vordergrund steht. Man braucht Menschen, die bereit sind zuzuhören und die von ihrem Betrieb überzeugt sind. Journalismus hat auch den öffentlichen Auftrag sich mit Arbeitswelt auseinanderzusetzen. Es geht mir nicht um Betriebsgeheimnisse sondern um den Menschen in seiner Arbeit. Ihn nehme ich so auf, wie ich

ihn erlebe, wenn das verstanden wird, dann komme ich auch in den Betrieb. Manchmal kann es auch etwas dauern, bis ich eine Zusage habe.

Was hat sich aus Ihrer Sicht in der Arbeitswelt der letzten Jahre verändert?

Ich nehme sehr deutlich den technischen Fortschritt wahr und auch die Arbeitsplatzgestaltung fällt mir öfter positiv auf. Die Identifikation mit dem Betrieb scheint wieder besser zu werden. Das ist aber auch sehr abhängig von der Führung im Betrieb. Hat der Geschäftsführer ein echtes Interesse an der Produktion und den Menschen, die in der Produktion arbeiten, dann ist das Klima gleich fühlbar besser.

Mir fallen aber verstärkt auch Betriebe auf, in denen eine »unübliche Geschwindigkeit« herrscht. Die Mitarbeitenden scheinen dort alles fast im Laufschrift zu erledigen und stehen von Anfang bis Ende unter Strom. Die Verdichtung der Arbeit ist dort deutlich spürbar.

Sieben Wochen kleine Schritte

Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt [KDA] hat sich für die nächsten Jahre dem Wandel unserer Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit verschrieben. Da passt die Aktion »7 Wochen mit regionalen und fairen Produkten« wunderbar. Der KDA ist gern Mitträger des Projekts für die Passionszeit.

Sieben Wochen regionale und faire Produkte einkaufen – das legt den Finger auf die richtigen Stellen unseres Konsumverhaltens. Das ist eine Chance, den weiten Weg vom Wissen zum Tun voran zu gehen. Es geht um die positive Entscheidung für regionale Produkte und erst einmal nicht gegen anderes. Wir haben die Wahl und können damit auch etwas verändern.

Mit großem Engagement organisiert Jutta Boysen in ihrem kleinen Projektbüro in Hamburg die Vorbereitung der Sieben Wochen für unsere große Landeskirche. Es gibt Werbekarten, ein sehr informatives Magazin und eine umfangreiche Website [www.7wochenmit.info].

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Fortsetzung von Seite 2

SEITE 3

Mich inspiriert diese Aktion zum Nachdenken:

- Was sind regionale Lebensmittel?
Oder anders, wie groß ist Region?
- Auch regionale Produkte können unfair sein
[Käfigeier vom Nachbarn].
- »Ist regional das neue Bio?«
heißt es in der Presse immer mal wieder.
- Mit einem SUV die Kartoffeln vom Bauern holen ist
auch regional, aber eher regionale Umweltbelastung.

Ja, es ist nicht einfach mit den Entscheidungen beim Einkauf. Es gibt viele Ausreden, aber eins stimmt: »Es ist so schwierig, etwas richtig zu machen!« Versuchen Sie es trotzdem oder kennen Sie eine Alternative?



Dipl.-Ing. agr. Ulrich Ketelhodt
ist Mitarbeiter des Kirchlichen
Dienstes in der Arbeitswelt [KDA]
und Fachreferent der Nordkirche für
Landwirtschaft und Ernährung.

Industrielle Tierhaltung in der Kritik

Viele VerbraucherInnen haben nur eine vage Vorstellung davon, wie Tiere auf einem landwirtschaftlichen Betrieb gehalten werden. Die Bilder auf den Milchtüten und in Kinderbüchern sind einfach stärker und angenehmer.

Nun hat sich in den letzten Jahren die Haltung – insbesondere von Schweinen und Geflügel – noch einmal völlig verändert. Die Dimensionen sind unvorstellbar. Oder können Sie sich 10.000 Sauen in einem Betrieb vorstellen, die jährlich 250.000 Ferkel gebären? Sowohl die Kirchengemeinden als auch die Landeskirche werden zur Ethik der Nutztierhaltung angefragt. Die Gemeinden, in deren Gebiet solche industriellen Anlagen zur Tierhaltung [ent]stehen, sind unlösbar in den Konflikt um diese Unternehmen verstrickt. Die Befürworter betonen die Schaffung von Arbeitsplätzen in einer strukturschwachen Region. Gegner weisen auf die negativen Umwelteinwirkungen und das Wohl der Tiere hin.

Ende März lädt der KDA zu einer Tagung nach Mecklenburg-Vorpommern ein, um sich mit der Kritik an der industriellen Tierhaltung zu beschäftigen. Die Tagungsstätte ist in der Nähe von Alt Tellin, wo die Ferkel in der angesprochenen Größenordnung produziert werden – Europas größte Produktion dieser Art. Wir meinen: Das hat mit Landwirtschaft nicht mehr viel zu tun und schädigt zudem die Region in ihrer weiteren Entwicklung.

Das Programm der **Tagung am 31. März + 1. April 2014** ist einzusehen auf der Veranstaltungsseite des KDA unter: **www.kda.nordkirche.de/verchen**

Weitere Informationen:
ulrich.ketelhodt@kda.nordkirche
Fon 0431 / 55 77 94 18

AUF EIN WORT...

Die beste Zeit ist JETZT!

Wir arbeiten und leben in Zeiten weltweiter Veränderungen und beginnen zu begreifen: Alles hängt mit allem zusammen. Was Menschen in Asien tun, hat Auswirkungen auf unser Leben in Norddeutschland. Und umgekehrt. Das gilt für unsere Arbeit, unsere Mobilität, unsere Kommunikation, unser Klima. Gut so! Wo sich alles verändert, ist richtig was los.

»Globale Transformation« heißt das gemeinsame Programm des Hauses am Schüberg in Ammersbek bei Hamburg und des Christian Jensen Kollegs in Breklum. Ein Projekt, das so umfassend ist, dass wir es nur zusammen mit dem KDA und anderen kirchlichen und nichtkirchlichen Organisationen zusammen bewegen können. JETZT und GEMEINSAM. Die sieben Wochen der Passionszeit sind dafür der Rahmen. Passion bedeutet zweierlei: Leiden und Leidenschaft. Christenmenschen denken in dieser Zeit nach über die großen Zusammenhänge von Leben und Sterben, Macht und Schwachheit, Gelingen und Scheitern.

Es läuft eben nicht alles Rund im eigenen Leben und in der Welt. Vielleicht denken Sie auch: Da muss sich was verändern!

Dann lade ich Sie herzlich ein zu sieben Wochen mit »Globaler Transformation«. Unser Programm finden Sie unter www.haus-am-schueberg.de.

Oder zweifeln Sie, dass sich etwas zum Guten verändern lässt? Wir meinen: Die beste Zeit etwas zu tun ist JETZT! Und die beste Form ist GEMEINSAM!

Herzliche Grüße

Ihr Pastor
Andreas Kalkowski

Leiter des Hauses am Schüberg



Betriebsratswahlen 2014

In einem gemeinsamen Aufruf bedanken sich Dr. h.c. Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz bei den Betriebsräten in Deutschland für ihren Einsatz und die übernommene Verantwortung in der jetzt ablaufenden Wahlperiode.

Vom 1. März bis 31. Mai 2014 finden in Deutschland wieder Wahlen für die Arbeitnehmervertretungen in den Betrieben statt.

Dafür rufen beide gemeinsam auf, sich als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieben an den Wahlen zu beteiligen und sich ggf. selbst als KandidatIn zur Verfügung zu stellen.

Denn: »Betriebsräte und Arbeitnehmervertretungen leben von einer möglichst breiten Unterstützung sowie der Bereitschaft vieler, sich hierbei zu engagieren.«

Den Aufruf im Wortlaut finden Sie unter:

www.ekd.de/aktuell/edi_2014_01_22_betriebsratswahlen.html

Neujahrsempfang

Unter dem Motto: »Verbindung aufbauen – Vertrauen entwickeln« wurde der diesjährige KDA Neujahrsempfang mit einem Gottesdienst in der Christianskirche, Hamburg-Ottensen, festlich eröffnet. Ein Blick in die Regionen Hamburg, Mecklenburg und Schleswig-Holstein machte deutlich, wo Verbindungen gewachsen sind und wo Vertrauen in die KDA Arbeit entstanden ist.

Ermutigt vom Bild des Gottesreiches, das wie ein Samenkorn wächst und sich langsam wie ein Sauerteig entwickelt, startet der KDA in das neue Jahr mit dem Ziel, notwendige soziale und ökologische Veränderungen in Wirtschaft und Arbeitswelt zum Thema zu machen.

Da passte es gut, dass die Hamburger Kollegin Kerstin Albers-Joram während des Gottesdienstes in ihre Arbeit als Referentin für betriebsbezogene Arbeit und für die Arbeit mit dem Hamburger Handwerk eingeführt wurde.

Eröffnet wurde anschließend die Fotoausstellung »Arbeitswelten – Einblicke in einen nichtöffentlichen Raum« durch den Fotografen Werner Bachmeier und die Vorsitzende des DGB Hamburg Katja Karger. Im Laufe des Abends entstanden zahlreiche Gespräche rund um die faszinierenden Bilder und neue, weitere Verbindungen im KDA-Netzwerk aus Kirche, Wirtschaft, Gewerkschaft und Arbeitswelt.

Das KDA Team bedankt sich bei den vielen Gästen und auch bei denen, die gern dabei gewesen wären, um die Verbindungen rund um den KDA vertrauensvoll weiterzuentwickeln.



Einführung der Hamburger Kollegin Kerstin Albers-Joram in der Christianskirche in Hamburg-Ottensen.



Gudrun Nolte-Wacker zusammen mit dem Fotografen Werner Bachmeier und der DGB-Hamburg Vorsitzenden Katja Karger bei der Eröffnung der Fotoausstellung





Der DGB-Index für »Gute Arbeit«

Im Rahmen der Ausstellung »Arbeitswelten – Einblicke in einen nichtöffentlichen Raum« diskutiert und befragt der KDA Dieter Scholz, Geschäftsführer des DGB-Index »Gute Arbeit«, zu seinen Erfahrungen und Erkenntnissen: Was ist »gute Arbeit« und wie ist es um sie in Deutschland bestellt?

Wir laden herzlich ein mitzudiskutieren und sich zu informieren.

Anmeldung erbeten bis zum 28. Februar 2014 unter:

hamburg@kda.nordkirche.de

Fon 040 / 306 20 – 13 50

Donnerstag, 6. März 2014 | Beginn 19:00 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus | Königstraße 54

22767 Hamburg-Altona

Moderation:

Dr. Ralf Ptak wirtschaftswissenschaftlicher Referent des KDA

Wie sehen die Medienangebote der Zukunft aus?

Podiumsdiskussion am 19. März 2014 im Dorothee-Sölle-Haus in Hamburg-Altona

Die Welt der Medien verändert sich rasant. Lokale, aber auch überregionale Zeitungen, verschwinden oder fusionieren. Auf der anderen Seite boomen Social Media wie Twitter, Facebook und andere Formen des partizipativen Journalismus im Web 2.0. Nachrichten werden nicht nur mehr konsumiert, sondern aktiv kommentiert und mitgestaltet. Ist das die Zukunft für Nachrichten und Berichterstattung? Wie wird die Medienlandschaft in zehn Jahren aussehen?

Mittwoch, 19. März 2014 | Beginn 19:00 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus | Königstraße 54

22767 Hamburg-Altona

Wir bitten bis zum 10. März 2014 um eine Anmeldung

unter: **hamburg@kda.nordkirche.de**

Fon 040 / 306 20 – 13 50



Es diskutieren:

Gerhard Fiedler Herausgeber Szene Stadtmagazin Hamburg

Martin Dieckmann Landesfachbereichsleiter Medien ver.di Nord

Sanja Stankovic Mitbegründerin von Digital Media Women

Moderation: **Walter Mathias Kunze** trendquest

Die Veranstaltung bildet gleichzeitig den offiziellen Abschluss der Fotoausstellung »Arbeitswelten – Einblicke in einen nichtöffentlichen Raum« von Werner Bachmeier. Anlässlich der Finissage zeigen wir noch einmal die Dia-Raum-Installation aus den Ausstellungsbildern von Georg Kühn.



Der Sozialpsychologe Harald Welzer am 16. April 2014 im Gespräch beim KDA

Mehr erfinden, mehr produzieren und mehr konsumieren? ODER
Ein etwas schnelleres iPhone, eine trendige Hose in aktueller Farbe und immer fernere Reisen?



Der Sozialpsychologe und Autor Harald Welzer plädiert in seinem jüngsten Buch »Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand« für einen reduktiven Lebensstil anstelle eines »ALLES IMMER«. Der KDA lädt den Professor für Transformationsdesign von der Universität Flensburg ein. Er diskutiert im Gespräch mit Propst Dr. Horst Gorski seine These und die 12 Regeln für einen erfolgreichen Widerstand.

Nachgefragt wir haben Gudrun Nolte-Wacker gefragt,
»Was verbinden KDA und Harald Welzer bzw. sein jüngstes Buch?«.

Wir haben Harald Welzer, gemeinsam mit der Evangelischen Akademie zu einem Gespräch eingeladen, weil er mit seinem Buch »Selbst denken«, die Leser/innen mit einem Thema konfrontieren, aufrütteln und zum Nachdenken anregen will, das für uns als KDA ein zentrales Arbeitsfeld darstellt: Die wirtschaftspolitische Verantwortung für die Zukunft. Eigentlich wissen wir ALLES über die Umweltzerstörung, den Klimawandel, die Auswirkungen der Globalisierung, dass uns ein »immer mehr« und »immer schneller« nicht gut tut, nur handeln wir nicht danach. Das Phänomen der kognitiven Dissonanz breitet sich in unserer Gesellschaft immer weiter aus. Es mangelt uns nicht an Wissen über Zusammenhänge und Folgen, doch wir kommen nicht ins Handeln, scheuen die Veränderung. Einverstanden sein mit den Verhältnissen bedeutet Entlastung und Nichteinverstanden sein bedeutet Belastung, erhöhter Aufwand. Diese menschliche Reaktion auf die Anforderung der Gegenwart stellt Harald Welzer überzeugend dar. Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt und auch die Evangelische Akademie sehen hier Parallelen zu ihrem Auftrag: Menschen stark zu machen für ihre Überzeugungen. Es braucht Übung und Training um das Wahrnehmen von Handlungsspielräumen zu

gestalten, wo andere keine mehr sehen. Wir sind gespannt auf eine Diskussion mit Propst Horst Gorski und wünschen uns viele Menschen, die Fragen stellen, ihren Widerstand formulieren und mit denen wir Handlungsspielräume ausloten können. Ich freue mich auf Sie, denn es gibt viel mehr Gemeinsamkeiten in unserer Gesellschaft, als man vermuten würde. Wir müssen miteinander reden, voneinander wissen, dann ließe sich vieles ändern. Wir sehen uns am 16. April im ökumenischen Forum in der Hafencity.

Ihre *Gudrun Nolte-Wacker*



Mittwoch, 16. April 2014 | Beginn 18:00 Uhr
Ökumenisches Forum Hafencity | Shanghaiallee 12
20457 Hamburg | Eintritt frei

Sie sind herzlich eingeladen, mit Harald Welzer und Horst Gorski mitzudiskutieren.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Was ist Mobbing?

Beraterinnen und Berater des Lübecker No-Mobbing-Telefons gehen in Kooperation mit der Volkshochschule Lübeck dem komplexen Phänomen »Mobbing« an vier aufeinander aufbauenden Abenden auf den Grund.

Mittwoch, 19. Februar 2014 | Beginn 19:00 Uhr

Ist das Mobbing?

Definition, Ursachen, begünstigende Faktoren, typische Mobbinghandlungen

Mittwoch, 26. Februar 2014 | Beginn 19:00 Uhr

Juristische Aspekte

Grenzverlauf zwischen »zumutbaren« Verhaltensweisen und Verstößen gegen das Arbeits- und/oder Persönlichkeitsrecht, rechtliche Handlungsoptionen

Ort IHK zu Lübeck | Fackenburger Allee 2
Raum Helsinki | 23554 Lübeck

Mittwoch, 5. März 2014 | Beginn 19:00 Uhr

Gesundheitliche Aspekte Seelische und körperliche Folgen, Einordnung ins Gesundheitssystem, innerbetrieblicher Umgang mit Betroffenen

Mittwoch, 19. März 2014 | Beginn 19:00 Uhr

Standhalten oder ausweichen?

Ressourcenprüfung, »Kosten-Nutzen-Abwägung«, mögliche Verhaltensstrategien

Anmeldung und Kontakt:
VHS Lübeck | vhs@luebeck.de | Fon 0451 / 12240 21

Energie für die [Metropol-] Region

Für eine zukunftsfähige Wirtschafts- und Lebensweise: Eine Bildungsfahrt.

14. – 16. April 2014 | Bildungsfahrt

Gästehaus Diakonie-Hilfswerk Schleswig-Holstein
Johannsenallee 34 | 25761 Büsum

Dithmarschen kann bereits heute mehr Energie aus erneuerbaren Energiequellen produzieren, als für den »Eigenverbrauch« notwendig und auch [Bio-] Gemüse wird hier im großen Stil angebaut. Mit Betriebsbesuchen und Expertengesprächen nehmen wir Einblick in das Miteinander von Tradition und Innovation, Land- und Energiewirtschaft, Arbeiten und Leben am



im Nationalpark Wattenmeer und in der Metropolregion Hamburg.

Als Bildungsurlaub in Hamburg und Schleswig-Holstein anerkannt. Weitere Informationen:

heike.riemann@kda.nordkirche.de

Fon 040 / 51 90 00 942

jochen.papke@kda.nordkirche.de

Fon 0481 / 68 91 75